

lieber Gott! und war gar nicht mehr bange. Ich trat auf das Licht, was Emma hatte fallen lassen, und nahm die Kleine ganz fest in meine Arme, da ging die Flamme aus, und da goß ich noch Wasser über die Kleider, damit die vielen Funken ausgingen. Siehst Du wohl, ich bin gar nicht so bange, wie Du denkst. Büttlers nennen mich nun immer „Spritzenmann,“ aber Tante sagt: Gott sei Dank, daß wir solchen kleinen, mutigen Spritzenmann hier gehabt haben. Grüß' Magdalene und sag' ihr, unsere Birnen wären auch schon abgenommen, aber Birnen und Klöße haben wir nicht davon gegessen. Nächste Woche werde ich Magdalenen einen Brief schicken; heute habe ich keine Zeit mehr.

Deine Schwester Elisabeth.

Roland an Martin.

12. September.

Lieber Martin!

Denk', ich habe auch ein Waldhorn, das hat mir Onkel Wilhelms Frau aus Bamberg mitgebracht; vortrefflich, mit einer grünen Litze dran, daß ich es umhängen kann. Aber ein Fehler ist dabei, daß niemand mich lehren kann, wie ich es blasen muß. Hineinstoßen kann ich aber, und wenn ich mit aller Gewalt allen Wind hineinblase, den ich nur machen kann, dann sagen alle: Es ist nicht zum aushalten! Dann klingt es auch ungefähr, als wenn ein wahnsinniger Esel schreit. Ich glaube nicht, daß unser Hund sich so abrichten läßt wie Deiner; der rennt schon, wenn er nur sieht, daß ich mit dem Horn an der Seite dahergeschritten komme. Er mag überhaupt keine Musik hören; wenn der Orgelmann kommt, dann heult er jedesmal, wie Dein Kaps beim